

Man sieht, der Verfasser der Ann. Sith. verhält sich in diesem Theile gegen die Laur. nicht so ablehnend, wie vorher gegen das Chron. Laur., — und er konnte das nicht thun, da sie ja fast die einzige Quelle der Fuld. sind, — aber er sucht sich zu wörtlicher Aufnahme immer diejenigen Sätze der Fuld. aus, die von den Laur. möglichst im Wortlaut abweichen. Ein Grund für dieses seltsame Verfahren wird sich schwerlich ermitteln lassen; man müsste denn glauben, der Annalista Sithiensis sei so sehr von Bewunderung für das stilistische Talent des Fuldensis erfüllt gewesen, dass er sich kaum eine Stelle entgehen lassen mochte, an der dieser einigermassen selbständig auftritt. Die grösste Anerkennung verdient dabei die Vorsicht, mit welcher er die Richtigkeit der Angaben seiner bewunderten Vorlage nachprüft und ihre Fehler (808 'adgressos', 817 'solis') berichtigt. Andererseits muss man sich sehr wundern, warum er die fuldischen Nachrichten, in denen F doch entschieden am selbständigsten ist, so ganz verschmäh.

Oder im Ernst gesprochen: die Zahl der Unwahrscheinlichkeiten, auf welche die Annahme, dass die Ann. Fuld. Quelle der Sith. gewesen seien, stösst, ist so erdrückend gross, dass diese Annahme sich durchaus nicht mehr aufrecht halten lässt. Manchem mag vielleicht schon die von mir im Vorstehenden gegebene Zusammenstellung als eine unnütze Häufung von Beweismaterial erscheinen; doch meine ich, dass gerade in der Vollständigkeit des Materials die rechte Beweiskraft liegt, und halte sie nicht für überflüssig, da die von Simson und Bernays zusammengetragenen Beweisstellen noch immer nicht alle Zweifel der Gegner beseitigt haben.

Die umgekehrte Annahme dagegen, dass in den Ann. Fuld. neben den Laur. auch die Sith. benutzt sind, erklärt die Verwandtschaft der drei Annalen vollkommen. Auch sprechen mehrere Stellen direct für die Abhängigkeit der Fuld. von den beiden anderen, unter welchen ich die Jahre 804 (Papst Leo in Quierzy und Aachen)¹, 820 (drei Heere nach Pannonien)² und 821 (die Tautologie 'restitutis . . . restituit')³ besonders beweisend finde. Dass freilich die erhaltene Hs. der Sithiensis Vorlage der Fuldenses gewesen sei, halte auch ich nicht für wahrscheinlich. Denn in einigen Fällen hat F Fehler von S, die nicht dem Verfasser, sondern nur dem Schreiber unserer Hs. angerechnet zu werden brauchen, glücklich vermieden; so bringt er den Feldzug Karlmanns und Pippins gegen Odilo, den S zu 742 stellt, richtig unter 743; so hat er auch 753 richtig 'Romanus', 774 'Hessis', 808 und 809 'Eardulfus' und 809 'Esesfeld', wo S 'Romanis', 'hēsīt', 'Hardulfus' und 'Esses-

1) Dünzelmann S. 503; Bernays S. 123 f.

2) Bernays S. 124.

3) Simson, Forschungen IV, 578.